

Der Berlin-Monitor 2019 Vernetzte Solidarität – Fragmentierte Demokratie

Gert Pickel, Katrin Reimer-
Gordinskaya, Oliver Decker,
Julia Schuler, Kazim Celik,
Charlotte Höcker, Selana
Tzschiesche

Pressekonferenz am 21.8.2019
Universität Leipzig
Hochschule Magdeburg-Stendal

Gefördert durch:



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung



Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung



Das Landesprogramm



Der Berlin-Monitor

Projektleiter*innen: Oliver Decker, Gert Pickel, Katrin Reimer-Gordinskaya

Bevölkerungsrepräsentative Erhebungen

- Repräsentative Bevölkerungsumfrage
- Im 2-Jahresrhythmus
- Datenerhebung: USUMA
- Erhebung in sechs Berliner Sprachen (Deutsch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Arabisch, Englisch)
Aktuelle Befragung:
- März/April 2019
- 16 – 94 Jahre
- N= 2.005

Gruppen-diskussionen

- Vertiefte Befragung ausgewählter Teilnehmer*innen der Rep.-Befragung
- Thematische Schwerpunktesetzungen: Antisemitismus, Partizipation, Diskriminierungserfahrung
- Ziel: Bedeutung von und Interaktion beim Zustandekommen der Abwertung
- Beginn: August 2019

Aktivierende Befragung

- Qualitative Interviews mit Expert*innen und weiteren Akteur*innen der Zivilgesellschaft
- Vorerst 4 Themenfelder Antisemitismus, Heteronormativität, Rassismen, Prekarisierung
- Gegenstand: Erfahrungs- und Handlungswissen
- Ziel: kooperative Praxisveränderung
- Beginn: Mai 2019



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Der Berlin-Monitor 2019

Zentrale Ergebnisse der Repräsentativerhebung und der aktivierenden Befragungen

Gliederung

- 1) Politische Kultur und Partizipation
- 2) Gruppenbezogene Vorurteile und Diskriminierungserfahrungen
- 3) Antisemitismus in der Stadtgesellschaft



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

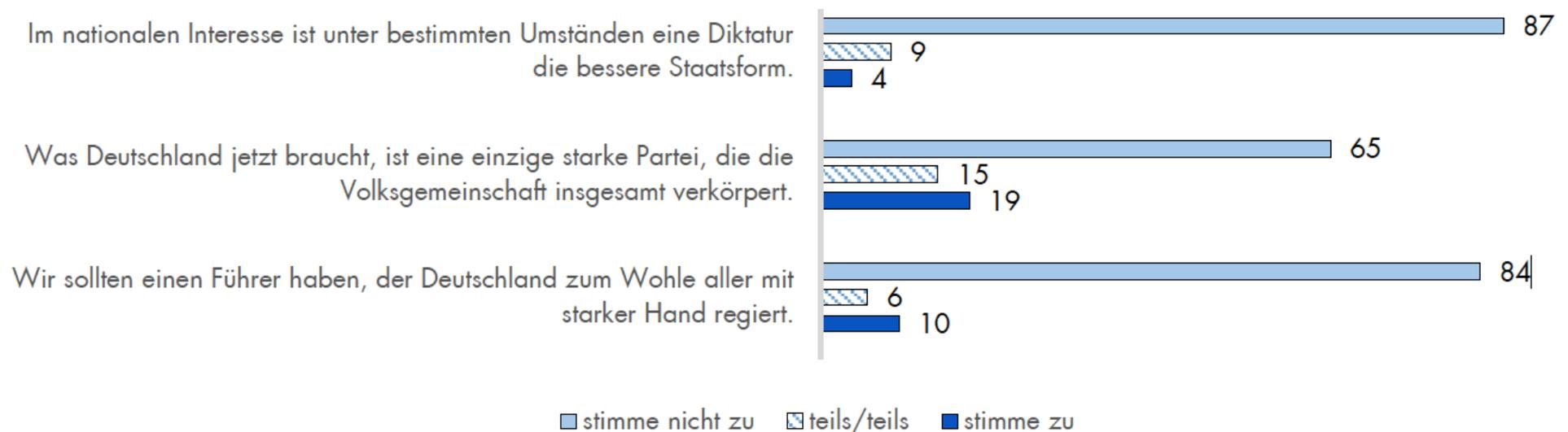


Der Berlin-Monitor 2019

POLITISCHE KULTUR UND PARTIZIPATION

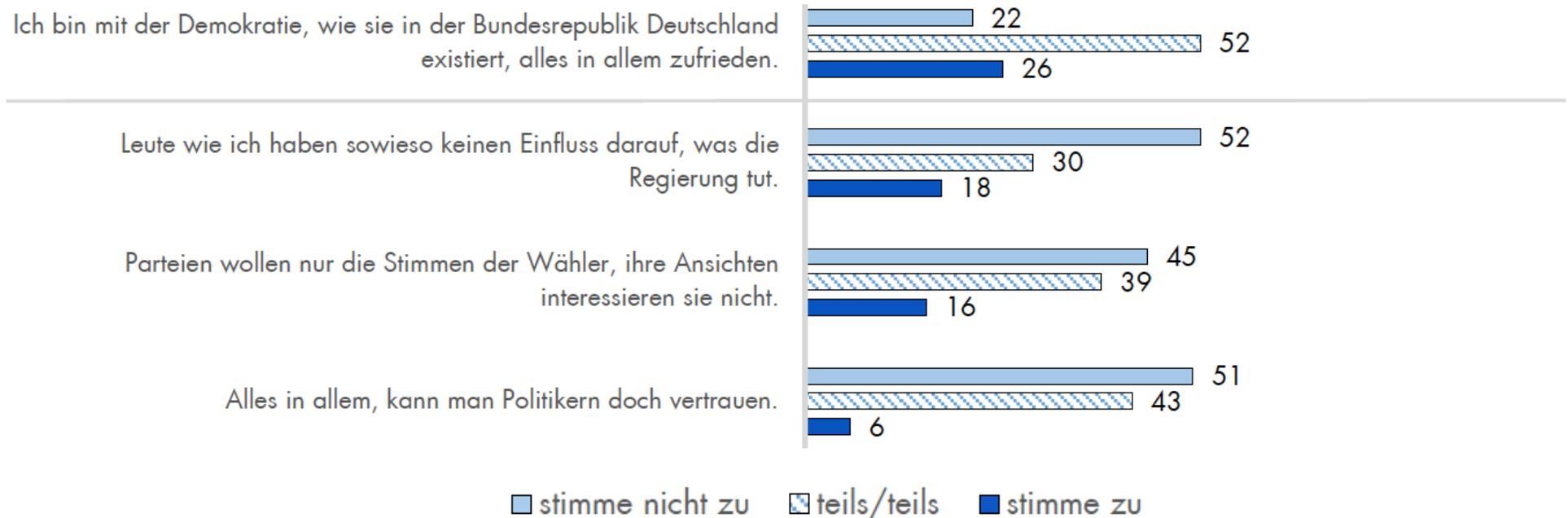
Politische Kultur und Partizipation

Die Berliner*innen lehnen eine Diktatur und Autokratie ab ...



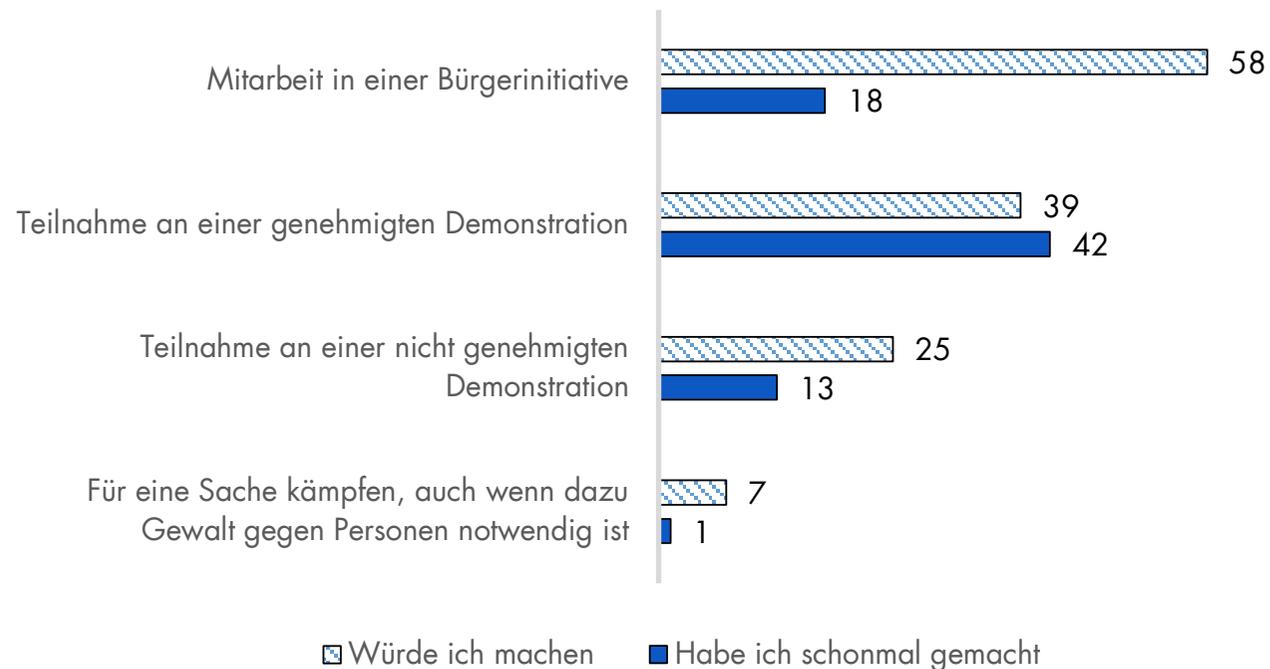
Politische Kultur und Partizipation

... sind aber aktuellen Demokratie und Politikern gegenüber ambivalent eingestellt



Politische Kultur und Partizipation

Viele Berliner*innen sind zivilgesellschaftlich engagiert und partizipieren an Politik.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

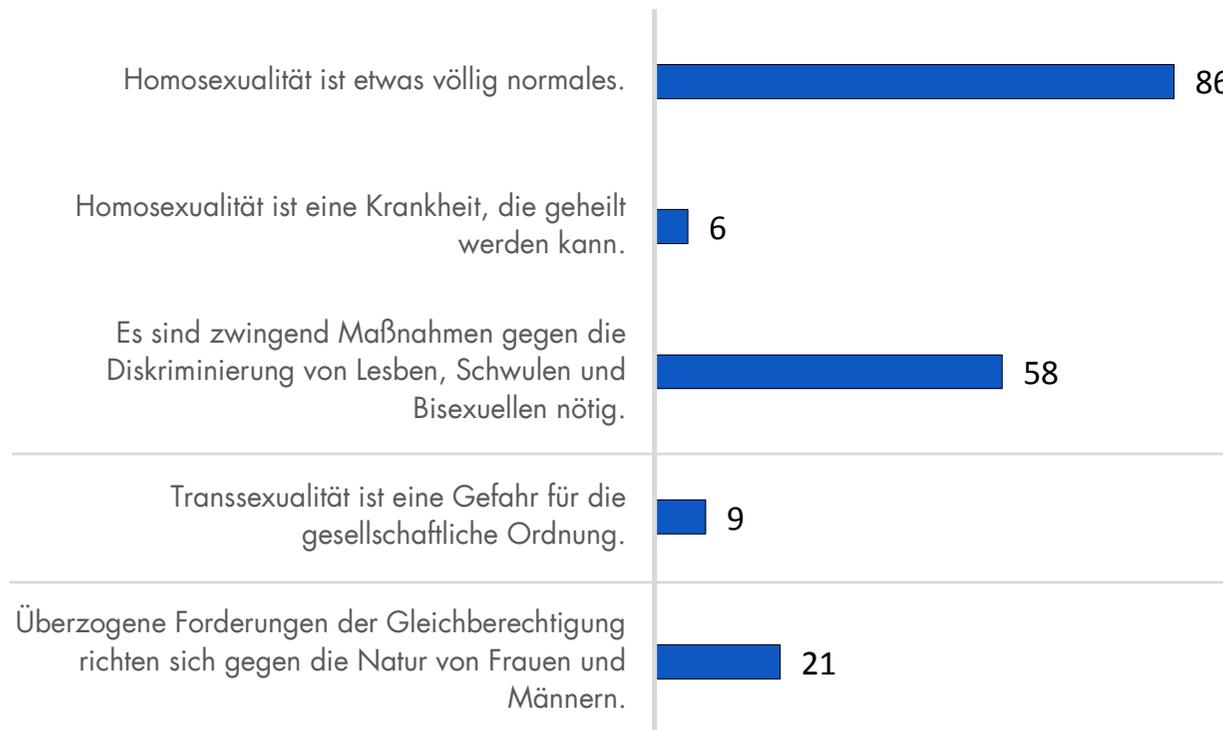


Der Berlin-Monitor 2019

GRUPPENBEZOGENE VORURTEILE UND DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNG

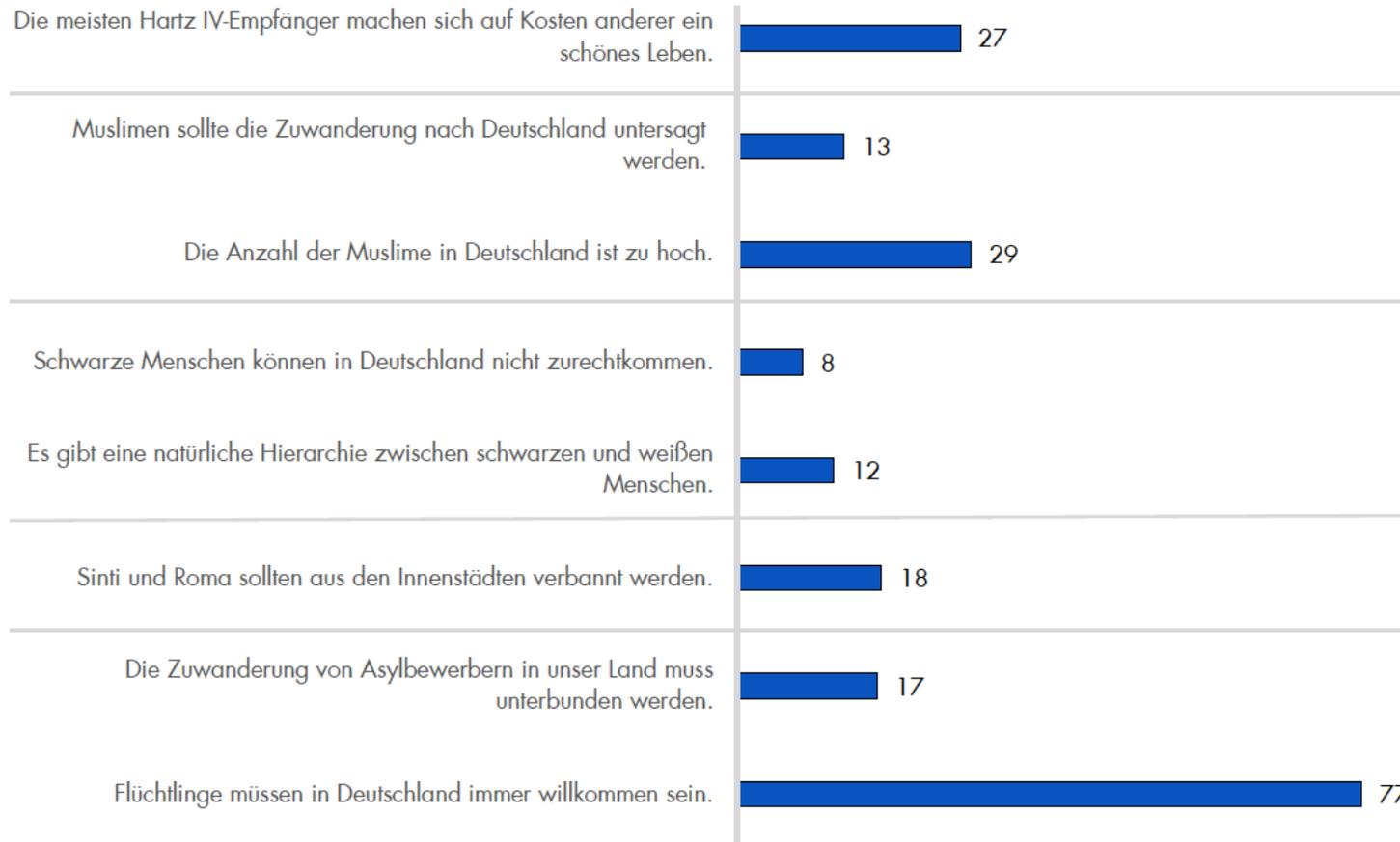
Gruppenbezogene Vorurteile und Diskriminierungserfahrung

Es finden sich soziale Abwertung und Vorstellungen sozialer Ungleichwertigkeit ...



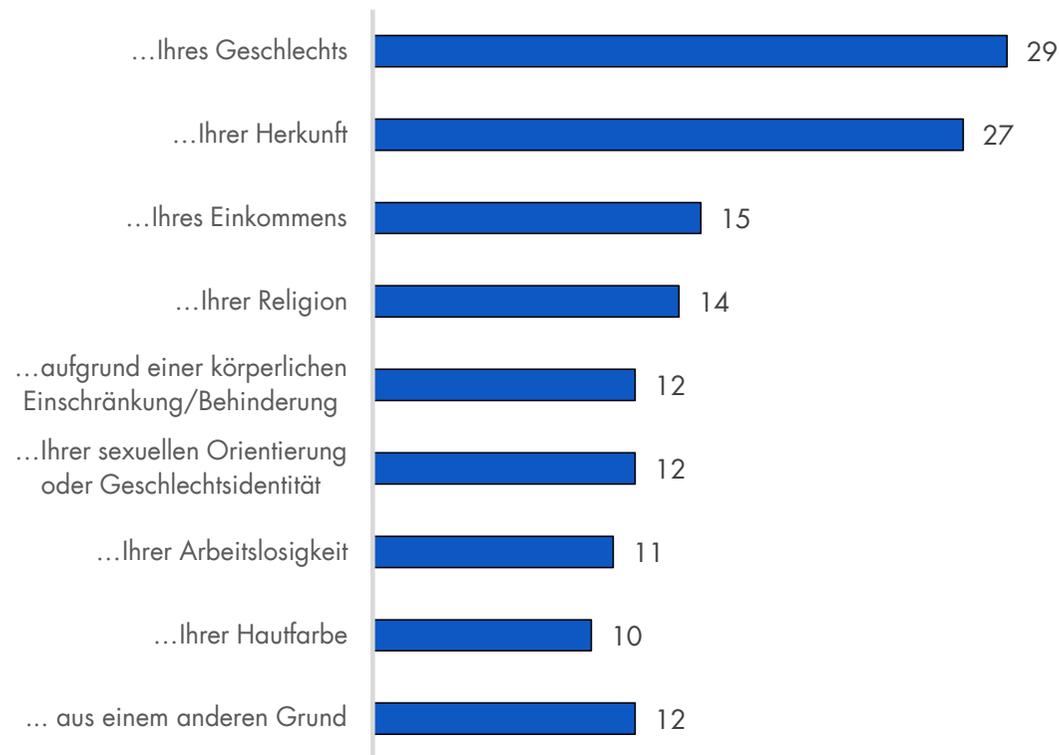
Gruppenbezogene Vorurteile und Diskriminierungserfahrung

... allerdings nur bei Minderheiten der Berliner*innen.



Gruppenbezogene Vorurteile und Diskriminierungserfahrung

Viele Berliner*innen berichten Diskriminierungserfahrungen.

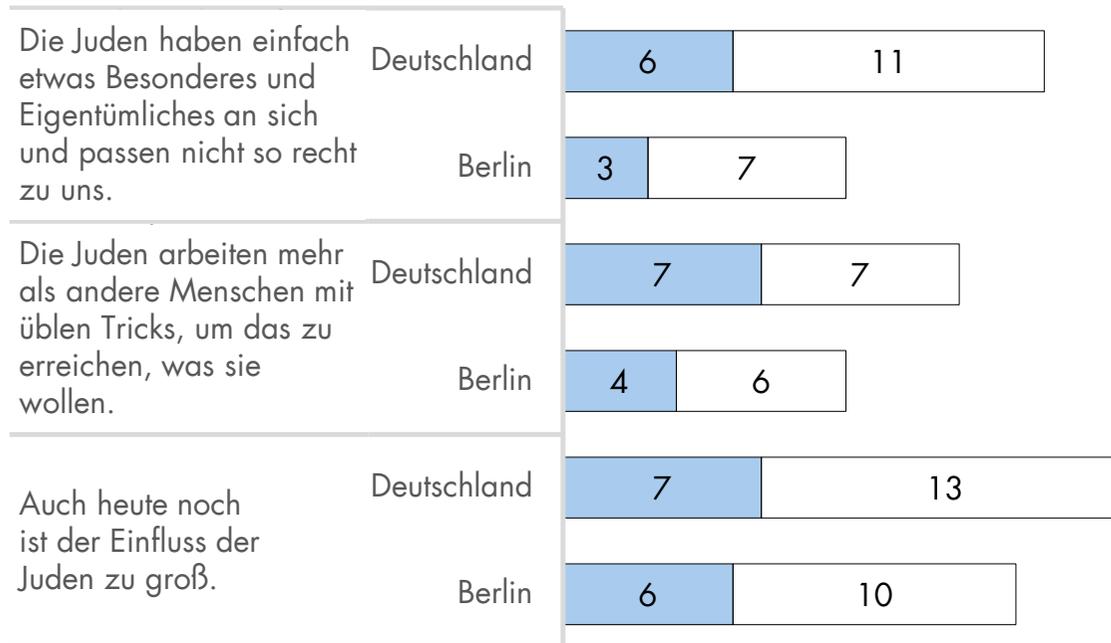


Der Berlin-Monitor 2019

ANTISEMITISMUS IN DER STADTGESELLSCHAFT

Antisemitismus in der Berliner Stadtgesellschaft

Repräsentativerhebung: Zustimmung zu tradiertem Antisemitismus in %



■ manifest □ latent

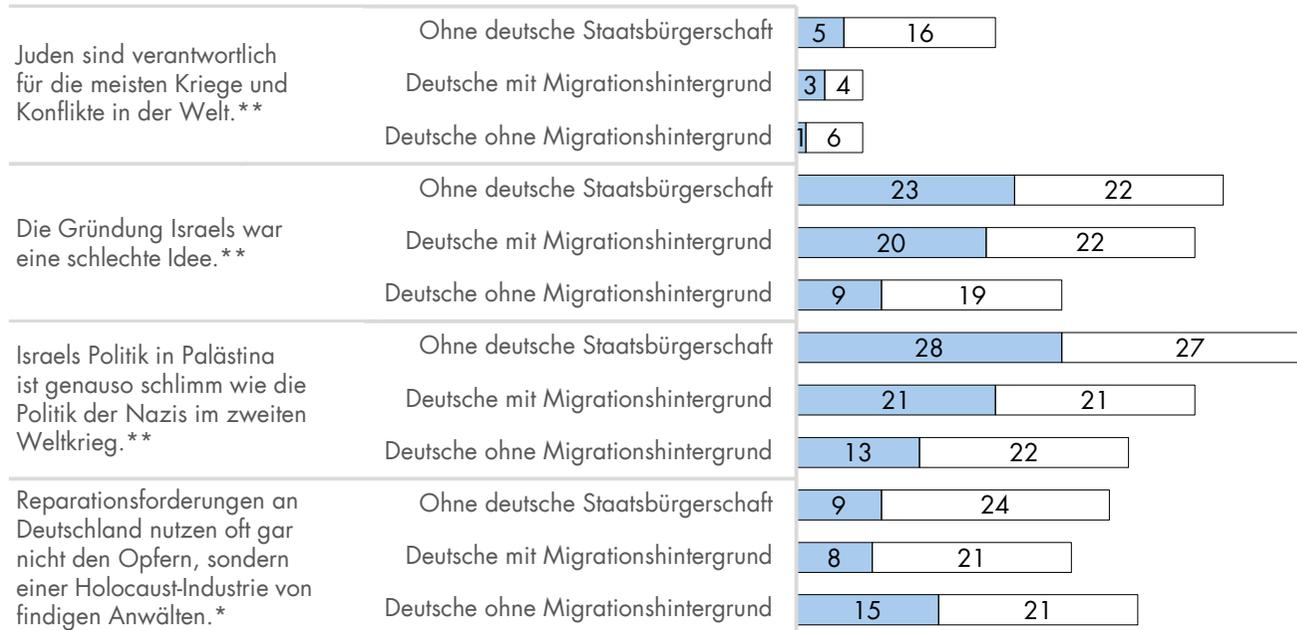


UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Antisemitismus in der Berliner Stadtgesellschaft

Repräsentativerhebung: Zustimmung zu weiteren Dimensionen des Antisemitismus in %



■ manifest □ latent



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Antisemitismus in der Berliner Stadtgesellschaft

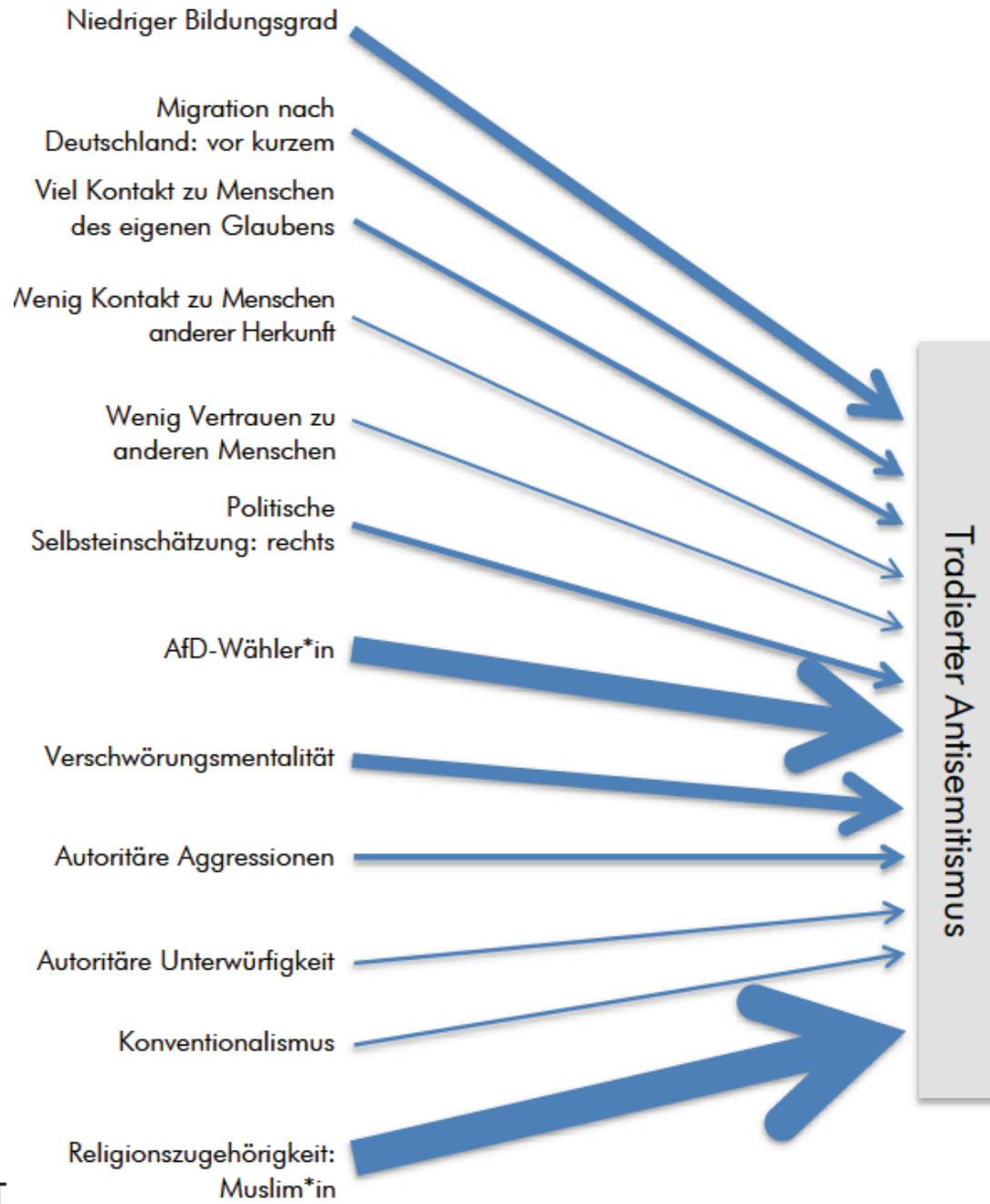
Repräsentativerhebung: Dimensionen, Zustimmung in % und politische Selbsteinschätzung

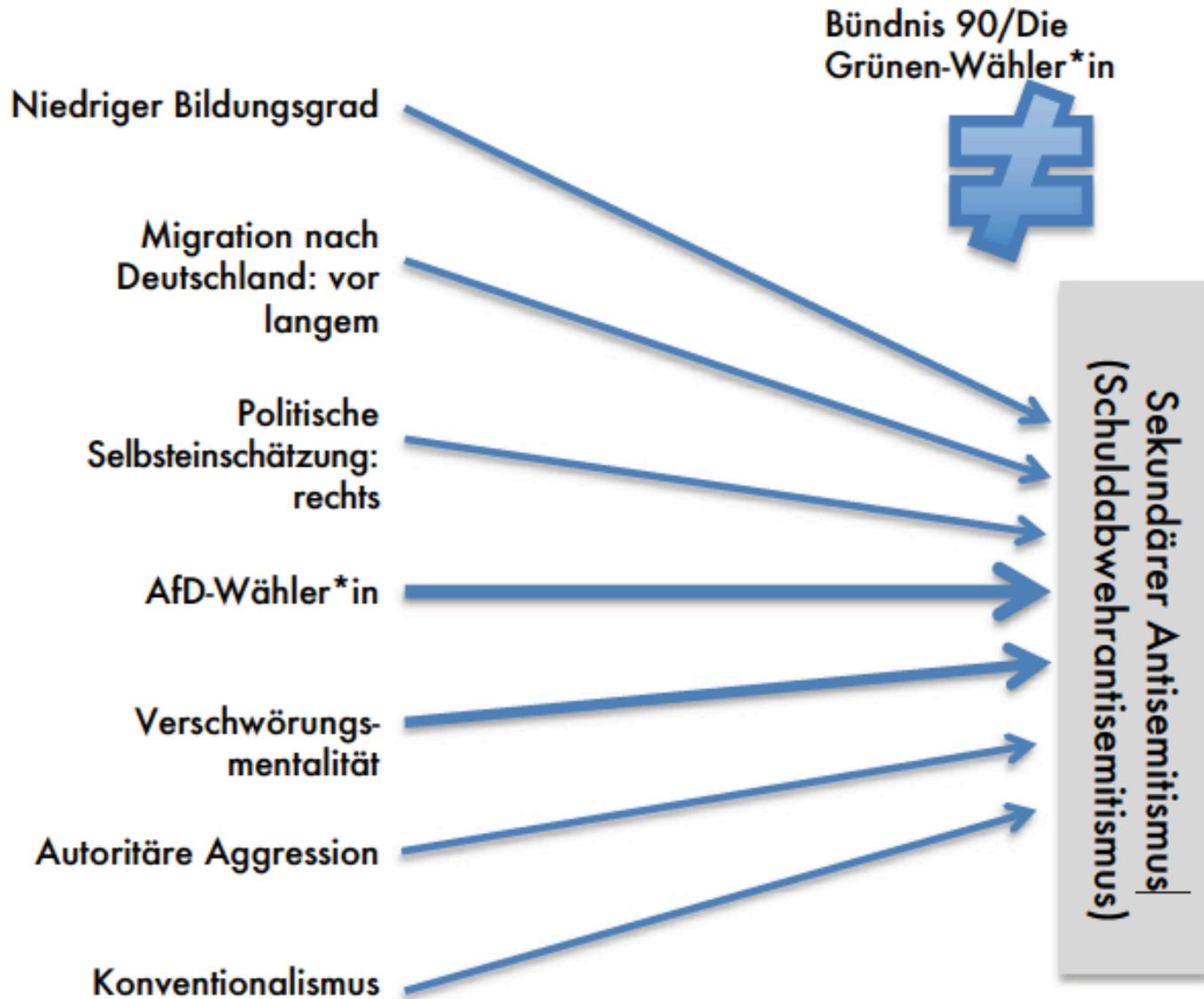
	Links	Mitte links	Mitte rechts	Rechts
tradierter Antisemitismus	,3	1,6	2,8	5,7
<i>sekundärer Antisemitismus</i> „Reparationsforderungen ...“	8,4	9,8	26	29,7
<i>Israelbezogener Antisemitismus</i> „Politik in Palästina ...“	14,7	13,5	24,2	21,9
„Staatsgründung Israels ...“	10,4	10,2	17	20,6
<i>Welterklärungsantisemitismus</i> „Juden verantwortlich ...“	1,1	1,5	2,8	10,1



UNIVERSITÄT
LEIPZIG







Antisemitismus in der Berliner Stadtgesellschaft

Aktivierende Befragung im Rahmen des Berlin-Monitors

Jüdische Lebenswelten sind plural und Teil der Vielfalt Berlins.

Aber: Das Recht auf Gleichheit und Differenz ist für jüdische Berliner*innen (teils stark) eingeschränkt.

- ❖ Antisemitismus hat Auswirkungen, ohne sich in Übergriffen manifestieren zu müssen (z.B. Unwissen versus Wissen-Wollen, Besonderung).
- ❖ Antisemitismuserfahrungen resultieren aus unterschiedlichen Quellen und Ideologien.
- ❖ Jüdische Berliner*innen sind nicht nur von Antisemitismus betroffen, sondern auch von unterschiedlichen Formen der Diskriminierung.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Antisemitismus in der Berliner Stadtgesellschaft

Aktivierende Befragung im Rahmen des Berlin-Monitors

**Community-basierte Infrastrukturen überwinden Isolation der Betroffenen.
Aktuelle Herausforderung:**

- ❖ Aufbau Community-basierter Ansätze des Monitorings von Antisemitismus, der Beratung und des Empowerments ist ein Erfolg.
- ❖ Jüdische Perspektiven werden verstärkt in die Debatte über Antisemitismus eingebracht.
- ❖ Zukunftsaufgabe: Stärkung zivilgesellschaftlicher Netzwerke und Bildung tragfähiger(er) Allianzen mit anderen demokratischen Strömungen Berlins.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Der Berlin-Monitor 2019

ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION DER ERGEBNISSE

Zusammenfassung und Diskussion

- **Berlin ist eine diverse und für Pluralität offene Stadt**
 - Hohes Maß an zivilgesellschaftlichem und politischem Engagement
 - Überwiegende Ablehnung autokratischer oder diktatorischer Regierungsformen
 - Aber: wenig Vertrauen in Politiker*innen
- **Derzeit nur geringer Anteil vorurteilsbehafteter und antisemitisch eingestellter Berliner*innen**
 - Aber: In der Breite der Berliner Stadtgesellschaft findet sich ein tradiert Antisemitismus besonders bei autoritären Orientierungen
 - Berliner*innen ohne Migrationshintergrund zeigen zudem offener Schuldabwehrantisemitismus
 - Israelbezogener Antisemitismus ist häufiger bei muslimischen und migrantischen Berliner*innen
- **Jüdische Lebenswelten sind plural und Teil der Vielfalt Berlins.**
 - Aber: Das Recht auf Gleichheit und Differenz für jüdische Berliner*innen bleibt eingeschränkt
- **Verbreitung autoritärer Einstellung macht Risiko der Abwertung deutlich.**
 - Hohe Anzahl von Berliner*innen mit Diskriminierungserfahrung.
 - Soziale Lage ist ebenfalls Ursache für Diskriminierungserfahrungen
- **Handlungsperspektiven:**
 - Community-basierte Infrastrukturen überwinden Isolation der Betroffenen. Die Bildung tragfähiger(er) Allianzen bleibt eine Herausforderung
 - Kontakte und Stärkung von Teilhabe wirken sozialer Abwertung entgegen



<http://berlin-monitor.de>



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

